

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 29

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hilfe ihrer Nase ihre Nahrung suchen, hat uns jüngst das ausgezeichnete Buch Dr. Zells (Ist das Tier unvernünftig?) überzeugt.

Das unglaublichste leistet beispielsweise die Pflanze mit ihrem Lichtsinn. Er ist so ungemein fein, daß im Dunkeln wachsende Blätter schon ganz minimale Lichtunterschiede empfinden, auf die unsere Apparate gar nicht reagieren. Aber sie empfinden nicht nur mehr Licht, sondern auch anders wie wir. Die violetten Strahlen, die für das Menschenauge in das Dämmerlicht fallen und ins Dunkle übergehen, sie wirken auf Blatt und Blume am intensivsten; das Rot, das unser Auge schmerzlich überreizt, berührt sie fast gar nicht. Der Unterschied der Lichtstrahlen, der uns als Farbe zum Bewußtsein kommt, existiert auch für die Pflanze. Die freibeweglichen einfachsten Gewächse haben das bei Versuchen mit farbigem Licht zur Genüge bewiesen. Sogar dafür sind sie empfindlich, woher das Licht kommt. Es gibt einen winzigen Pilz, einen unappetitlichen Gesellen in seiner Nahrung; denn er lebt auf Pferdemist, aber poetisch und reizend ist seine Erscheinung. Tauf frisch, diamantglänzend, wie aus einem Hauch gewoben, erhebt er des Morgens trotzig sein rabenschwarzes Köpfchen und mit einer jähen Bewegung schleudert er es vormittags weit in die Luft. Dann sinkt er zusammen wie ein Nebelhauch und hat gelebt. Am nächsten Morgen aber steht an seiner Stelle wieder ein schimmerndes Köpfchen da. Dieser kleine Pilz, denn die Botaniker *Pilobolus cristallinus* nennen, zielt mit diesem schwarzen Häubchen (indem sich die Sporen befinden) stets nach dem Licht. Hält man ihn im dunklen Raume, wo nur durch eine kleine Öffnung Licht einfällt, so hört man den ganzen Vormittag das feine Bombardement. Alle Sporenköpfchen werden nach dem Lichtfleck geschossen, und so beweist das winzige Pilzlein, daß es sehr wohl „merkt“, woher das Licht kommt.“

A. K.

Literatur.

Mitteltoggenburgische Exkursionskarte. 1:25 000 erstellt vom eidgen topographischen Bureau in Bern. Verlag C. G. Wüth, Lehrer in Dichtensteig. (Auskunststelle der toggenburgischen Verkehrsvereine.) Preis Fr. 1.—

Unter der Regide des toggenburgischen Verkehrsvereins ist jüngst obige Exkursionskarte erschienen. Sie ist in der Tat eine Bravourleistung der Topographie und verdient vollauf, daß ihrer in einem Lehrerorgan ehrend erwähnt werde, denn sie kann mit großem Nutzen auch für die Schule dienstbar gemacht werden. Ein flüchtiger Blick auf dieselbe!

Die Karte ist 70 cm lang und 49 cm breit, und umfaßt die Gemeinden

Wattwil, Bichtensteig, Krinau, Mosnang, Büttschwil, Oberhelfenschwil, St. Peterzell, Hemberg, Ebnet, Kappel u. c. Aber nicht bloß als Touristenkarte möchten wir diese Prachtzarte, auf der jedes Bächlein, die kleinste Anhöhe, ja jedes Häuslein so genau verzeichnet ist, verwendet wissen, sie eignet sich in ganz hervorragendem Maße für den Geographie-Unterricht der toggenburgischen Landes-gegend. Speziell den Lehrern der eben genannten Gemeinden ist es ein Leichtes an Hand dieser peinlich genauen Karte ein ganz getreues Bild ihres Wirkungsortes an der Wandtafel erstehen zu lassen. Da ist alles so plastisch und zum „Greifen“ deutlich dargestellt, daß jedem Lehrer schon beim ersten Anblick derselben das Herz im Leibe lacht. Selbstverständlich kann jeder st. gallische Lehrer, der die Geographie unseres Kantons zu erteilen hat, von der herrlichen Karte viel profitieren. Der Preis ist fabelhaft billig zu nennen. St. Gallischer Lehrer greif zu, diese Karte wird dich sicherlich freuen!

20 Ansichtskarten aus der Aurlandschaft Toggenburg (Kt. St. Gallen).
Photographische Reproduktion, Zeichnung, Druck und Verlag Walter Martz,
St. Gallen. Bezugsquelle C. G. Würth, Bichtensteig. Preis Fr. 1. —

Ein herziges Bächlein — ohne Worte; dafür 20 naturgetreue, in prächtigem Farbenspiele ausgeführte Dörflerlein, Flecken und Berge des tannengrünen Toggenburgs. So finden wir hier die romantische Nebtstadt Wil, die fühne Sitterbrücke bei Büttsburg, das propere Städtchen auf der „lichten Steige“, das idyllische Krinau, das heimelige Oberhelfenschwil, das stille Brunnadern, St. Peterzell, dessen schöne Lage es Schreiber dies immer so sehr angetan hat, das traute Hemberg, Wattwil mit den vielen prächtigen Häusern, den dortigen Wohlstand verratend, die wild-trutzige Uberg, das Doppeldorf Ebnet-Kappel; dann gehts hinauf ins Obertoggenburg: Neu St. Johann mit der schmucken Klosterkirche, wo der nimmermüde Rildherr, Hochw. Herr Delan Eigenmann, als umsichtiger Direktor der blühenden Schwachsinnigen-Anstalt seines mühevollen Amtes waltet und schließlich folgen noch Reßlau, Rietbad, Stein, Alt St. Johann, Unterwasser, Wildhaus, Altmann und Säntis. Wie uns wird das schmucke „Album“ jedem ein Souvenir aus schöne Toggenburg sein; auch den Schülern werden die frischen Bildchen bei der Behandlung des Thurtales viel Freude bereiten.

In der Tat, diese schmucke Dörfer und Gelände, sie sind lebendige Zeugen für die Wahrheit der Worte des munteren Volksdichters:

„Landsfahrend bin ich gegangen
Im Tal der Thur berglein,
Nun sind mir gerötet die Wangen
Am Herzen lacht Sonnenschein.
Landsfahrend zieh ich weiter,
Doch grüßt euch noch mein Mund:
Getreue Menschen finden,
Das ist der beste Fund!“

Aufsatzstoffe. 300 kurze Erzählungen für die Unter- und Mittelklassen der Volksschulen und die entsprechenden Klassen der Mittelschulen. Mit einem Begleitwort und einem Anhang. Gesammelt und bearbeitet von Johann Biner Lehrer, und Eberhard Scheiner, Lehrer. Zweite vermehrte Auflage. Groß 80 I/XII, 96 Seiten. Preis geheftet Mark 1.20. Würzburg. F. X. Bucher'sche Verlagsbuchhandlung.

Ein außerordentlich reiches Material von Stoffen aus allen Gebieten — 300 Nummern auf 92 Seiten — stellen uns die Verfasser für den Aufsatzunterricht zur Verfügung. Da die „Aufsatzstoffe“ Erzählungen, sowohl mit einfachen als auch schwierigen Verhältnissen enthalten, so findet der Lehrer für jede Klasse reichste Auswahl.

Als besonderen Vorzug aber müssen wir die ausgiebige Verwendung der Tierfabeln und deren Ordnung nach Tierfamilien (129 Stück) hervorheben, so daß sich die Benützung des Werkchens nicht nur auf den Aufsatzunterricht erstrecken wird, sondern auch beim Anschauungs- und Naturkundeunterricht wird sich manche Erzählung zur Belehrung des Unterrichts verwerten lassen. Das Büchlein, dem schon beim erstmaligen Erscheinen von kompetenter Seite die günstigste Beurteilung zuteil wurde, sollte in keinem Schulschranke fehlen.

J. B.

Katholisch Marbach (Kt. St. Gallen),

Unterschule, Klasse 1., 2., 3. (30—35 Schüler) für eine Lehrerin.

Gehalt: Fr. 1050. —, Wohnungsentanschädigung Fr. 150 und voller Beitrag an die Lehrerpensionskasse.

Anmeldung bis 31. Juli l. J. beim Schulratspräsidenten, Hochw. Hrn. Pfarrer Augustin Koch in Marbach. Der katholische Schulrat.

Vakante Lehrerstelle für Deutsch und Geschichte

an der Kantonschule in Zug.

Infolge Resignation wird hiemit die Stelle eines Lehrers der deutschen Sprache und Geschichte an der Kantonschule in Zug zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Der Unterricht in diesen Fächern soll die Schüler zum Uebertritt an Universitäten oder polytechnische Schulen befähigen. Die Besoldung beträgt bei einer Maximalzahl von 26 wöchentlichen Unterrichtsstunden Fr. 2400. —, nebst Wohnungsentanschädigung. Die Zuteilung anderer Fächer beziehungsweise Fächer- austausch bleibt vorbehalten.

Die Stelle ist mit Beginn des kommenden Wintersemesters (Anfang Oktober) anzutreten. Allgemeine wissenschaftliche Bildung wird bevorzugt.

Schriftliche Anmeldungen sind mit der Beilage von Studien- und Leumundszeugnissen, sowie von Ausweisen über allfällige praktische Wirksamkeit, bis den 20. ds. dem Erziehungsrate einzureichen.

Zug, den 7. Juli 1905.

Die Erziehungsratskanzlei.

Zum gründlichen

Studium der italienischen Sprache

— vom 1. Oktober an — werden einige Mädchen aufgenommen. Tägliche Sprachstunden, gute Conversationsübungen Klavier zur Verfügung.

Für Näheres wende man sich gefl. an

Familie Prof. Cattaner in Lugano (Tessin.)

Putzlappen für Wandtafeln

Feglappen für Böden

Handtücher, Dr. Oel's imprägniert

Gesundheits-Staubtücher

die eine völlige Aufsaugung und Vernichtung des Staubes ermöglichen, werden öffentlichen Anstalten, Krankenhäusern und Schulen bestens empfohlen.

Wilh. Bachmann, Fabrikant, Wädenswil (Zürich).

Muster stehen franko zu Diensten.

Verlangen Sie den illustrierten Katalog gratis und franco.

Direkt vom Fabrikant zum Käufer!

Auf 10 Monate Kredit.

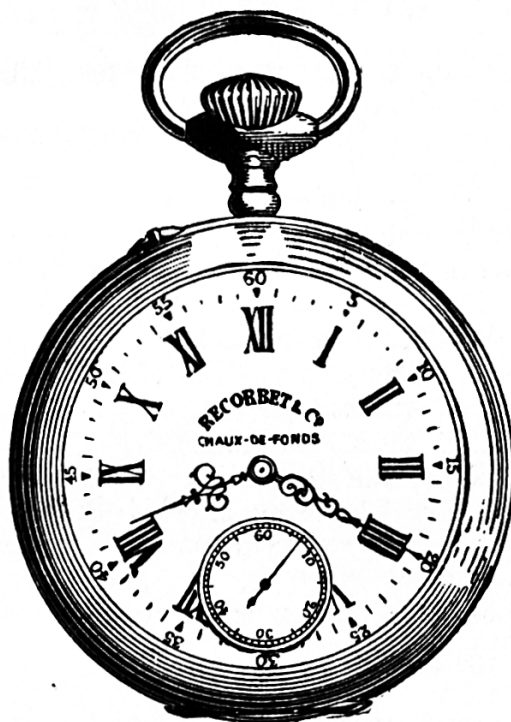
Eine verlorene Minute wird nie wieder eingeholt und viele haben das Glück nicht erlangt, weil sie diesen Augenblick unrichtig angewendet haben. Es ist in heutiger Zeit abso ut notwendig, dass man immer genau die Zeit weiss.

Indem Sie sich **direkt an uns** wenden, haben Sie den Vorteil, eine gute schöne Uhr zu sehr billigem Preise, mit **5jähriger Garantie**, bei Einsendung von **Fr. 5.** — nebst Angabe der genauen Adresse, franco sofort zu erhalten.

Wir senden Ihnen eine Uhr wie nebenstehende Abbildung, Lepine mit doppelter Schale. Silber 800, Remontoir mit **Ankerhemmung nicht magnetisch**, doppelte Hebescheide. **Genauere Regulierung, prächtige Dekoration**, mit einem Wort: „Das Vollkommenste, das existiert“. Nach 8tägiger Probezeit wollen Sie uns gefälligst benachrichtigen und werden wir jeweilen am 1. jeden Monats einen Teilbetrag von **Fr. 4.** — per Nachnahme erheben, wenn Sie nicht vorziehen, den Betrag mit **Fr. 35.** — in bar per Mandat einzuzenden. (Bei Barzahlung Fr. 5 Rabatt.) Sind Sie mit der Uhr nicht zufrieden, können Sie dieselbe zurücksenden und der einbezahlte Betrag wird Ihnen sofort zurückerstattet. Die grossen Vorteile unseres neuen Systems sind: **8 Tage Probezeit, 10 Monate Kredit, 5 Jahre Garantie.** (O F 1025)

Innovation
mit einigen Centimes pro Tag

Fr. 40	Fr. 45
gegen bar	auf Zeit
Genauigkeit	Sicherheit



Solidität! Elegant!

Recorbet & Cie., Uhrenfabrik
La Chaux-de-Fonds.

Verlangen Sie unsern Katalog gratis und franco.

Tüchtige und ernste Agenten werden gesucht.

Lugano Hôtel de la ville — Stadthof

*** in der Nähe des Bahnhofes ***
**** neben der Kathedrale. ****

Von der bischöflichen Kurie den Hh. Geistlichen, Lehrern und Wallfahrern empfohlenes Haus. — Bescheidene Preise. **Familie Bazzi.**

Hotel zum „Alpenblick“ in Goldau

empfehltsich Schulen und Vereinen bei Ausflügen aufs Beste. Kalte und warme Speisen zu billigen Preisen. **Grosse Gartenwirtschaft.**

Der Besitzer: **Grolimund Ad.**

Richenthal Kur- u. Wasserheilanstalt

Warme und kalte Bäder (Sool-, Mineral-, Schwefel-, Dampf- und Kräuterbäder), Güsse, Wickel, Massage u. Anstaltsarzt. **Zahlreiche Heilerfolge.** Ruhige, waldbreiche Gegend, auch für **Erholungsbedürftige** sehr geeignet. Pension (4 Mahlzeiten) Fr. 2. 50 und 3. 50, Zimmer von 50 Cts. bis 2 Fr. **Geräumiger Saal. Eigene Kapelle.** Prospekte gratis. **Fahrt** post ab Meiden (Kt. Luzern). **Fuhrwerke. Telephon.** (H 1982 Lz)

„Hohle Gasse“ Küsnacht am Rigi

Schulen, Vereine, Gesellschaften, die in den kommenden Tagen einen **Ausflug nach Küsnacht am Rigi** und die neu renovierte **Tellskapelle** an der „hohlen Gasse“ machen, sind zu einem **Besuche des bestrenommierten Gasthofes zum „Löwen“** in Küsnacht am Rigi **ergebenst eingeladen.** Großer, schattiger Garten! Deutsche und französische **Regelbahn!** **Billige Preise!** **Vorausbestellung erwünscht.** Mit höf. **Empfehlung!**

X. Blum-Kamer, Gasthof „Löwen“, Küsnacht.

Hotel- Restaurant „Tell“, Altdorf

Altbekanntes Haus. Prachtvoller, schattiger Bier- und Restaurations- **Garten mit elektrischer Beleuchtung. Große Terrasse mit Alpen-** **panorama. Komfortabel eingerichtete Zimmer.** * * * * *

Es empfiehlt sich Schulen und Vereinen bestens

(H 1392 Lz)

X. Meienberg-Zurfluh.

Briefkasten der Redaktion.

Zur **Methodik des Schreibunterrichtes**, — **St. gallische Examenrechnungen**, — **Schulgemäße Behandlung des Vervielfachens**, — folgen, wenn immer möglich, im nächsten Hefte. **Ebenso eine schon 14 Tage hier liegende Antwort in Sachen st. gallischer „Dinge“.** Das in **Eile und Hast.**